

# COVID-19: News & Informationen

Beitrag von „derLuki“ vom 16. September 2020, 07:43

## Zitat von HoLF

Ich stehe dieser Argumentation sehr skeptisch gegenüber. Ist wie "Man muss den Lehrling schlecht behandeln damit er was fürs Leben lernt.". Kann einem auch hier keiner erklären was man damit eigentlich lernen soll.

Verzicht ist immer ein Zwang. Sei es aus Mangel an Ressourcen oder weil man es sich einredet und danach besser fühlt. Manchmal auch in Kombination. Kann ich mir nicht leisten = Brauch ich nicht.

Und noch aus eigener Erfahrung: Wenn Du als Kind laufend "verzichtest" musst, wirst Du es nachholen sobald du die Gelegenheit hast. Legal, illegal. Is wurscht. Du wirst es nachholen.

Naja das Lehrlingsbeispiel find ich in dem Zusammenhang und generell etwas unpassend und die Argumentation Verzicht sei ein Zwang kann ich jetzt auch nicht nachvollziehen. Warum aktuell ein Verzicht aus Mangel an Ressourcen sein soll ist für mich nicht verständlich. Man kann ja auf Urlaub fahren, manche haben auch das Geld, aber g´scheit ist es halt nicht.

Verzicht kann auch Vernunft sein, so wie in der aktuellen Lage und nicht immer nur ein "einreden". Wenn man viele Dinge kritisch hinterfragt, kann man in Wahrheit auf so manche Artikel und Dinge ehrlich verzichten ohne sich was einreden zu müssen.

Ich glaube wer nicht verzichten kann und es nie gelernt hat wird es im Leben schwer haben weil er alles und immer mehr braucht. Nicht ohne Grund kann man heute alles auf Kredit kaufen und oft endet das für manche im Ruin. Verzicht ist schon fast ein Tabuthema, und darum taten sich viele in dem Lockdown schwer. Plötzlich konnte man nicht überall hin und man konnte nicht alles kaufen oder konsumieren weil manche Geschäfte oder Dienstleister geschlossen hatten. Darum haben viele rebellierte.

Ich sehe am Verzicht nicht schlechtes, aber ich denke die Diskussion trifftet jetzt etwas ab.

Die Situation mit der Ampel ist für mich wirklich kurios. Die Aussage von Herrn Anschöber: „Müssen uns nicht sklavisch daran orientieren“ ist schon sehr fragwürdig. Man hat ein symbolisches Instrument aus dem Alltag, nämlich dem Straßenverkehr, gewählt und sagt nun man müsse sich nicht "sklavisch daran orientieren".

Man sollte doch nur den Versuch machen und in jedem Bundesland eine ampel geregelte Kreuzung als Beispiel nehmen wo jeder nach freiem Ermessen entscheiden kann. Man wird dort Chaos und Unfälle ohne Ende haben. Entweder wir machen eine Corona-Ampel oder wir Regeln mit der Hand.